

I. N. 191. 189 Thues Väter! Berlin, 28. X. 1805.

Dein lieber Brief hat mich unendlich gefreut. O wenn Du öfter so
schriebest! O Du lieber! - Ich freue mich auch, dass Du dir einen Sitz
zur Othello gekauft hast. Dass Du mir nun Gottes Willen nicht ab-
gehen - ich thue ja doch auch nicht. Danke Maria für Ihre lieben
Briefe - sage ihm, dass ich alle ihre Wünsche erfüllen in Griffe auswirk-
ten werde. Sie schreibt, dass Du in Deiner schwarzen Toilette sehr gut
aussiehst. - Mein Fuß ist mit einem Schlage ~~ist~~ ganz gut geworden (schon
vor 3-4 Tagen). Gestern kam Paul Kaeppin (Kammernin = Neusch) zu mir, er sagt,
dass er mir jedes Louoray bewilligen werde. Fanny zu Kopf. Fanny Impressaria
Burg, die die größten Klänge mit mir hat n. h. m. g. zu einer Bedienung
erschien, wo ihm mein geriebener Geschäftsgeist imponierte. Ich werde
nun wohl, um Geld zu verdienen bis Ende November ausbleiben müssen.
Das Käherer erfährt Du erst, sobald alles abgeschlossen ist. Für diesen Fall
solltest Du einstweilen nach Leipzig gehen, wo ich dich vielleicht abholen
kann. Lola Balth kennen gelernt. Mit Emanuel Berber gewachsen. Bei Kunzporing
mit Gräfin Gravina (Tochter der Capina v. Bülow) n. deren Tochter n. die Ehepart hat
sich aus Frankfurt a. M. gespeist. Mit der Bestimmung, die heute in der sehr schwärme
Stunde in der Mann n. Thüringer (mit der Leben Frau Brenner saug. v. h. Auch liegt heute zu Bett ge-
wohl). Auch in der Mann n. Thüringer (mit der Leben Frau Brenner saug. v. h. Auch liegt heute zu Bett ge-
wohl).

Postkarte.



An

Frau Vili Kienzl

in

Graz, Steiermark
Glacisstraße 65

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

